

Was brauchen Menschen mit einer psychischen Erkrankung?

Patienten und Patientinnen mit psychischen Erkrankungen erleben die die Realität mitunter abweichend von ihrem Umfeld. Neben einer guten psychologischen wie medikamentösen Behandlung sind daher folgende Punkte zur wichtig, um Krisen bei den Betroffenen und deren Angehörigen zu vermeiden:

Eine klare Struktur im Tagesablauf / Schaffen einer ruhigen Atmosphäre / ausreichend Schlaf / viel frische Luft / Soziale Teilhabe

Ansprechpartner

Dr. med. Jan Häckert
Geschäftsführender Oberarzt
Leiter der Sektion Alterspsychiatrie
Telefon: 0821 4803-1071 (Sekretariat)

Peter Martl
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Oberarzt am BKH Augsburg
Telefon: 0821 4803-5211

M.Sc. Emanuel Wiese
Gerontologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Telefon: 0821 4803-1512
E-Mail: emanuel.wiese@bkh-augsburg.de

Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne auf unserer **Homepage**:
www.bezirkskliniken-schwaben.de

Mehr Eindrücke über unsere Arbeit finden Sie auf unseren Social Media-Kanälen:   

So erreichen Sie uns

Bezirkskliniken Schwaben
Bezirkskrankenhaus Augsburg
Geschwister-Schönert-Str. 1
86156 Augsburg
Telefon: 0821 4803-0
Telefax: 0821 4803-2352
www.bezirkskliniken-schwaben.de



Anfahrt

- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahn Linie 2: Haltestelle „Uniklinik/BKH“
Buslinie 32: Haltestelle „Uniklinik/BKH“
- Mit dem Auto:
B17 an der Ausfahrt „Universitätsklinikum“ verlassen, Beschilderung weiter folgen bis zum Kreisverkehr. Diesen und den nächsten Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen und auf die Westheimer Straße abfahren. Nach 500 m links in die Geschwister-Schönert-Straße einbiegen und der Beschilderung folgen.

Die Bezirkskliniken Schwaben haben sich zum Ziel gesetzt möglichst offen, gendersensibel, geschlechtsneutral und inklusiv zu formulieren. Falls dies nicht möglich ist, gelten die verwendeten Personenbezeichnungen immer gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen
(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg
Vorstand: Stefan Brunhuber (Vorsitzender)
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Martin Sailer
Bildrechte: OlgaPtashko, istockphoto.com
Stand: September 2024

bezirkskliniken
schwaben 

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg

Psychische Erkrankungen des Alters

Hintergrundwissen für Betroffene und deren Angehörige
in Kooperation mit

UNA Universität Augsburg
Medizinische Fakultät



Information

Was versteht man generell unter psychischen Erkrankungen?

Von einer psychischen Störung oder gar Erkrankung wird gesprochen, wenn im Denken, im Fühlen, in der Wahrnehmung oder dem Verhalten eines Menschen eine deutliche Abweichung von der gesellschaftlichen und fachmedizinischen Vorstellung einer Norm vorliegt. Die Symptome können einhergehen mit einem enormen Leidensdruck für die Betroffenen sowie einer hohen Belastung für deren Angehörige.

Welche psychischen Störungsbilder können im Alter vorliegen?

- Depressionen
- Angststörungen
- Substanzabhängigkeit
- Schizophrene Störungen
- Wahnhafte Störungen
- Manien

Wichtig

Um die Krankheiten untereinander und von anderen psychiatrischen Störungen abgrenzen zu können, bedarf es einer genauen und umfangreichen Diagnostik!

Wie häufig kommen psychische Erkrankungen im Alter vor?

In der Lebensphase Alter kommt es in der Regel zu einer Zunahme von körperlichen Be-

schwerden. Damit einhergehend steigt auch das Risiko, an einer psychischen Erkrankung zu leiden. Depressionen stellen die häufigste psychische Erkrankung im Alter dar und treten oft im Zuge eines Umzugs in Hilfs-Institutionen auf. Außerdem kommt es in der Lebensphase Alter vermehrt zu Angststörungen, Schlafstörungen und auch der Missbrauch von Alkohol und Medikamenten kann zunehmen. Manien und Schizophrene bzw. wahnhaftige Störungen sind hingegen im Alter eher selten.

Wie entsteht eine psychische Erkrankung?

Die Ursachen für psychische Erkrankungen sind vielfältig und sehr komplex. Je nachdem welche psychische Störung vorliegt, variieren auch die Auslöser hierfür. Grundsätzlich kann von einer Kombination aus einer (genetischen) Vorbedingungen und belastenden Umweltfaktoren (z.B. ein Trauerfall oder ein Umzug in eine unbekannte Umgebung) ausgegangen werden, die dann eine psychische Störung auslöst. Man spricht hier von dem sogenannten „Vulnerabilität – Stress – Modell“.

Was versteht man unter einer Depression?

Es ist normal, sich mal traurig, kraftlos oder auch niedergeschlagen zu fühlen, vor allem wenn man etwas Belastendes wie beispielsweise einen Trauerfall erlebt hat. Bei einer Depression halten Symptome wie eine gedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit oder ein Interessens- und Freudverlust jedoch mindestens zwei Wochen an und gehen dann oft noch einher mit Selbstvorwürfen

oder Schlafstörungen. Was eine Depression für Betroffene sowie Angehörige oft schwer macht, ist die Tatsache, dass man diese Krankheit im Vergleich zu körperlichen Beschwerden nicht sehen kann.

Wie kann eine psychische Erkrankung von einer Demenz abgegrenzt werden?

Die Unterscheidung zwischen einer rein psychischen Erkrankung und einer Demenzerkrankung ist teilweise nicht ganz einfach, da die Symptome mitunter recht ähnlich sein können (z.B. eine Störung der Orientierung, Konzentrationsschwierigkeiten). Die Störungen unterscheiden sich jedoch in der erkrankten Struktur des Gehirns und auch in der Symptomentwicklung im Krankheitsverlauf. Eine Demenz hat zudem einen eher schleichenden und eine psychische Erkrankung einen eher plötzlichen Beginn.

Wie werden psychische Erkrankungen im Alter behandelt?

Bei psychischen Störungen bestehen umfassende Behandlungsmöglichkeiten. Vor allem eine Kombination aus psychologisch-psychotherapeutischen sowie psychopharmakologischen Behandlungsmethoden hat sich als besonders wirksam erwiesen. Auch hier gilt: je genauer die Diagnosestellung, desto besser die Behandlungschancen! Zu einer guten und umfangreichen Diagnostik gehören eine MRT-Bildgebung und teilweise eine ergänzende Nervenwasseruntersuchung.